

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 15 (1991)
Heft: 2

Rubrik: Persönlich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

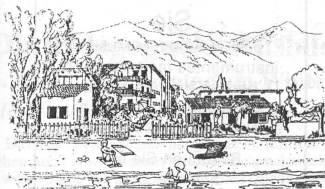
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Villas Idyllion»



GRIECHENLAND

Ferien – Konzerte – Kurse in «Villas Idyllion» Peloponnes

● **Naturverbundene Ferien** im Einklang mit Kultur und dem Genuss klassischer Musik, inmitten eines grossen, zauberhaften Gartens mit hohen Silberpappeln und Obstbäumen, **direkt am Strand** auf der nordwestlichen Seite des Peloponnes, leicht erreichbar mit Fähre ab Ancona; Flug oder Zug.

● **Bestens geeignet** für musische Individualisten, Familien, Ensembles, Orchester. Wohnen in Bungalows, Villen / Appartements oder separaten Zimmern. Maximal 70 Feriengäste. Übungsräume mit angenehmer Temperatur auch im Hochsommer. Kursbesuch auf Wunsch. **Vieleitiges Freizeitangebot.**

Individuelles Kammermusik-Liedfestival

von Ende März bis Anfang November (kostenloser Besuch) mit mehreren Ensembles und Solisten

● **Konzerte in kleinem Kreis** mit Möglichkeit zum schöpferischen Mitmachen in unserer Ferienanlage. Musik aus unmittelbarer Nähe erleben, die Künstler persönlich kennenlernen und mit ihnen über Musik diskutieren.

● **Inspiriertes Musizieren** in einem Begründer oder vor einem Strandsee bei Ausflügen in die Nähe, von uns organisiert.

● **Kulinarische Steinofeneste** im Garten mit Tanz- und Kochkurs; griechisch Lesen- und Singen lernen auf Wunsch.

● **Wassersport** möglich und abwechslungsreich, echt griechische Dörfernahe «Seliannika» zum Ausgehen.

● **Zentral gelegen** für Tagesausflüge nach Olympia, Delphi, Epidaurus, Athen, zu kleinen Inseln und Berglandschaften.

● **Unterkunft ab sFr. 120.– pro Person/Woche** und starke Ermässigung für Künstler, die zur Durchführung von Kursen, auch Malen, oder zu Musikauführungen beitragen. Informationen über Biographie, Repertoire und Ferientermine sind erwünscht.

Musikkurse 1991

● **Seminar für Orchesterspiel und Orchesterleitung.** Alois Springer (Frankfurt), 5.8. – 10.8. und 7.10. – 12.10.

● **Kammermusik auf alten Instrumenten** für Blockflöte, Oboe, Dulcian, Viola da Gamba und Cembalo. Anke Dennert, und La Esperanza, 13.5. – 17.5.

● **Kammermusik für Klarinette und Klavier** sowie für gemischte Besetzung. Wenzel Grund, Nikolai Popov (Bern), 26.7. – 2.8.

● **Violoncellokurs** – Kammermusik und Solo. Prof. Rudolf Leopold (Wien-Graz), 31.7. – 9.8.

● **Flötenkurs** – Flötentechnik, Interpretation. Edmund Wächter, Elisabeth Weinzierl (München), 29.7. – 9.8.

● **Gesangskurs** – Lied, Oper, Oratorium. Eleni Kanthou (Wien), 19.8. – 30.8.

● **Kammermusik für Holzbläser.** Janus Quartett, 21.10. – 26.10.

● **Oboenkurs** – Kammermusik und Solo. Liviu Varcol (Frankfurt), 22.7. – 31.7.

● **Flötenkurs** – Kammermusik und Solo. Christiane Meininger (Köln), 27.5. – 6.6. und 9.9. – 18.9.

● **Violine/Barockvioline-Kurs** – Kammermusik und Solo. Christoph Mayer (Köln), 1.7. – 10.7.

● **Oboe-Barockobo-Kurs** – Kammermusik und Solo. Monika Nielsen (Köln), 1.7. – 10.7.

● **Violonkellern** – Kammermusik und Solo. Volker Burchard (Giessen), 20.6. – 29.6.

● **Hornkurs** – Kammermusik und Solo. Andrea Zimmer (Giessen), 20.6. – 29.6.

● **Kontrabasskurs.** Wolfgang Harrer (Wien), 19.8. – 30.8.

● **Gitarrenkurs.** Giorgos Panetos (Wien), 12.8. – 22.8.

● **Kammermusik.** La Roche Streichquartett, 1.7. – 12.7.

● **Kammermusikwoche** für Flöte und Streicher. Aquis Trio, 21.10. – 25.10.

● **Kammermusik für Flöte, Streicher und Klavier** ad lib. Leipziger Streich/Flötenquartett und Paul Chantjopoulos, 23.9. – 28.9.

● **Violoncellokurs** – Kammermusik und Solo. Horst Windhagauer (Nürnberg), 1.9. – 5.9.

● **Gesangskurs** – Lied, Madrigal. Kumiko Kunstovny-Odate (Stuttgart), 20.5. – 27.5.

● **Malen mit Musik.** Prof. Klara Kern (Wien), 27.5. – 16.6.

● **Malkurs** – Bild, Zeichnung. Susanne Tisewski (Frankfurt), 22.7. – 3.8.

● **Neugriechisch-Unterricht**, 2–3wöchig, vom 12.5. – 10.11.

● **In Vorbereitung:** Musikkurs auf altgriechischen Instrumenten. Neue Malkurse. Termine bitte anfragen.

● **Teilnahmegebühren** sFr. 15.– bis 35.– pro Person/Arbeitstag, je nach Kurs. Studenten haben Ermässigung.

● **Info-Prospekte:** Verena Brügger, Flechthagstrasse 21, 4103 Bottmingen, Telefon 061 / 47 27 54, Fax 061 / 47 27 80.

persönlich

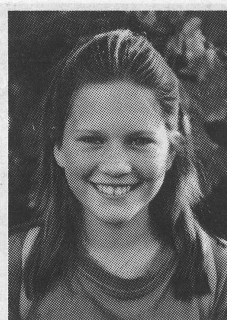
Eine Musikgeschichte von Simone

Es gab eines Tages ganz viele Kinder, die das hohe C hassten, weil es so schwierig war zum Spielen, denn das hohe C war oft übermühtig und quietschte viel. Das hohe C wurde deswegen sehr wütend auf alle, die ein Instrument spielen, und beschloss auszuwandern. Bald hatte es gepackt und zog los. Von diesem Moment an war es auf allen Instrumenten nicht mehr spielbar. Das gab ein schreckliches Chaos; jeder meinte, sein Klavier, seine Handorgel, seine Geige oder was er eben gerade spielte, sei kaputt. Schliesslich merkte man, dass es diese Note einfach nicht mehr gab. Es erschien gross in allen Zeitungen. Wissenschaftler versuchten ihrem Ruf treu zu bleiben und stellten die verschiedensten Theorien auf, wie z.B.: Es waren Ausserirdische am Werk; das ist die Folge von Funkstörungen; eindeutig wegen der Umweltverschmutzung – und viele, viele andere Möglichkeiten. Aber keiner erriet das Wirkliche.

Inzwischen wanderte das hohe C vernünftig einen engen Feldweg entlang. Man konnte es nicht sehen, nur hören, aber nur sehr leise. Wie jemand mit seinem Instrument nah an ihm vorbeigelaufen und hätte das hohe C probiert, wäre es im Umkreis von einem halben Meter gelungen. Aber natürlich kam niemand. Schliesslich kam das hohe C an einen Bach. Es hatte erst selten einen Bach gesehen, und es beugte sich vor. Pflatsch! Das hohe C kam leicht wieder an die Oberfläche und liess sich treiben. Plötzlich bemerkte der Ton, dass nun der ganze Bach im hohen C rauschte. Das war dem hohen C sehr unangenehm, es wollte wieder an Land. Doch es kam nicht mehr heraus. Plötzlich stand ein grosser Hirsch am Ufer und fing an zu trinken. Gleichzeitig sog er auch das hohe C ein, merkte aber nichts. Dem hohen C war es im Magen vom Hirsch sehr unwohl. Der Hirsch wollte nun wieder einmal so richtig schön und tief röhren. Doch das hohe C in seinem Bauch bewirkte, dass ein hohes C aus seinem Maul kam. Verwundert wollte der Hirsch es nochmals probieren und als er das Maul öffnete, war das hohe C blitzschnell hinausgeschlüpft, was beim Hirsch eine Art von komischem «Gickser» bewirkte. Belustigt setzte das hohe C seinen Weg fort. Langsam bekam es Hunger, aber Notenbrötchen gab es hier ja nicht. Also ass das hohe C einige zähe Blätter. Da sah es eine Zeitung – die «Klatschke Revue» – am Boden liegen. Als Schlagzeile stand gross und fett: *Geheimnisvolles Verschwinden vom hohen C. Ausserirdische am Werk?* Darunter war ein langer Text über missratene Konzerte und ratlose Professoren. Das hohe C freute sich über den Trubel, den es wegen seinem Verschwinden gab.

Langsam kam der Abend und das hohe C wurde müde. Es legte sich auf den Waldboden. Ein bisschen sehnte es sich nach seinem Freund, dem hohen A, und auch nach seinem Bettchen auf der Notenlinie. Aber bald schlief es und schnarchte leise und hoch vor sich hin. Am nächsten Morgen nieselte es und war sehr kalt. Bibbernd lief das hohe C herum, um sich aufzuwärmen. Es grübelte in seiner Jacke und fand einen durchweichenden Notenzwieback, den es mampfte. Hoch aufseufzend überlegte es sich, ob es wohl nicht besser in die Notenzentrale zurückginge. Aber es beschloss, noch nicht aufzugeben. Es lief ins nächste Dorf, um zu sehen, was die Professoren und Wissenschaftler herausgefunden hatten. Am Kiosk stahl es eine Zeitung, die «Waldstätter-Anzeiger» hiess. Wie die Reporter behaupteten, standen die Wissenschaftler kurz vor der Lösung des Problems. Darob musste das hohe C lachen. Es war nämlich nur möglich, dass es das hohe C wieder gab, wenn es selbst ins Notenzentrum zurückkehrte.

Zwei Tage später nieselte es noch immer, und das hohe C sehnte sich nach einem Dach über dem Kopf. Da kam es ihm in den Sinn, dass es in der Nähe ein sehr vornehmes und teures Grand-Hotel gab, das «Upakanie» hiess. Dort konnte es ja einen Schlüssel klauen und in ein Zimmer gehen. Schnell rannte es dorthin. Als es sich durch die Drehtür hingeschlichen hatte, kam es in einen riesigen Saal. Auf dem Fussboden lagen dicke rote Teppiche und alles war prunkvoll mit goldenen Kerzenleuchtern, riesigen Spiegeln und Bildern verziert. Rotgoldene Sessel und Sofas standen herum, und in der Mitte befand sich ein Springbrunnen. Links neben der Tür waren viele Fächer mit Zimmernummern. In einigen lag ein Schlüssel. Vor diesen Fächern standen eine Art Pult und dahinter Damen und Herren, die eine bestimmte Kleidung trugen. Einer von ihnen raschelte mit einem dicken Stoss Papier, zwei te-



Simone Weinmann, 11 Jahre, Klarinettenschülerin von Eliane Küng an der Musikschule Zürcher Oberland. In ihrem Unterricht versucht Eliane Küng immer wieder, neue Wege zu beschreiten. So gab sie vor den letzten Herbstferien ihren Schülern die Aufgabe, sich eine Geschichte über oder mit Musik auszudenken. Eliane Küng hat schon oft beobachtet, dass das Schreiben bei den Kindern einen Bewusstseinsprozess auslöst, welcher über das rein instrumentale Üben nicht zu erreichen ist.

lefontierten und ein anderer säuselte auf einen dicken Herrn ein. Da also alle beschäftigt waren, konnte das hohe C leicht einen Schlüssel nehmen. Im Zimmer liess es sich auf einen roten Sessel fallen. Das hohe C dachte lange nach. «Soll ich wieder zurück?» fragte es sich immer wieder. Schliesslich beschloss es, wieder zurückzukehren. Wenn ein Ton sich irgendwo aufhält und er will zum Zentrum zurück, muss er einfach einen bestimmten Spruch sagen – dann rast er mit Blitzgeschwindigkeit dorthin. Das ist eigentlich für den Fall einer Entführung durch die Piskojen, die Feinde der Noten und Töne. Aber trotzdem ging es auch jetzt. Also sagte es den Spruch und raste zum Notenzentrum zurück über Felder, Wiesen und Aecker. Bumms! Da lag es zwischen den anderen Tönen. Sogar das tiefe F, mit dem es sonst ständig Krach hatte, begrüßte es herzlich. Von dieser Sekunde an gab es das hohe C wieder, was sich niemals ein Mensch erklären konnte.

Simone Weinmann

Musik- und Pianohaus Schönenberger

Ihr grösstes Fachgeschäft in der Region für Musik
Gerberstrasse 5 • 4410 Liestal • Telefon 061/921 36 44

Neu: Piano- und Orgelhalle



Ab 1. Juni 1990

Piano- und Orgelhalle
Güterstrasse 8
4402 Frenkendorf

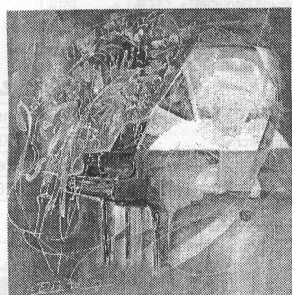
Institut für Lehrerfortbildung

KIRCHENORGEL-ZENTRUM SCHWEIZ

Insertate bitte frühzeitig aufgeben!

NEU bei NEPOMUK

Francis Schneider



Für Dich
Pour Toi Per Te For You

... aus meinem musikalischen Tagebuch –

15 Stücke für Klavier

... de mon journal musical – 15 pièces pour piano

... dal mio diario musicale – 15 pezzi per pianoforte

... from my Musical Diary – 15 studies for Piano

MUSIKEDITION NEPOMUK

– Für einen lebendigen
Klavierunterricht –



MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL

KONSERVATORIUM (MUSIKHOCHSCHULE)

Neue Lehrkraft ab Herbst 1991 für

Theorie /Komposition Detlef Müller Siemens

Zu verkaufen

Konzert-Geige

einmaliger Klang

Fr. 4400.–

Telefon 064 / 46 10 17

Anmeldungen für das kommende Studienjahr sind bis **25. Juni 1991** möglich (Aufnahmepflichten August / September) und an das **Sekretariat des Konservatoriums, Leonhardsstrasse 6, CH-4051 Basel**, zu richten.

1. Internationales musikalisches Sommer-Festival «Für Bläser»

Flond Surcuolm

(Schweiz)

14. bis 28. Juli 1991

Interpretationskurse – Kammermusik-Konzerte, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn / Alphorn / Corno da caccia, Fagott

Teilnahme: Aktiv/Passiv (Hörer)

Dozenten: R. Greiss (Karlsruhe), G. Meerwein (Bamberg), R. Oswald (Zürich), M. Maurischat (Köln), W. Waterhouse (London)

Im Kursangebot: Spezial-Angebot für eingespielte Ensembles.

Teilnahmemöglichkeit: Für Horn, Alphorn und Corno da caccia. In jedem Fach Einzelunterricht und Kammermusik.

Künstlerische und organisatorische Gesamtleitung: René Oswald.

Auskunft und Anmeldung:

Sekretariat musikalisches Sommer-Festival, Verkehrsbüro Flond-Surcuolm, 7138 Surcuolm, Telefon 086 3 15 15